

Buchrezension

Habersack, Mathias/Verse, Dirk A., Europäisches Gesellschaftsrecht, Einführung für Studium und Praxis, 5. Aufl., C.H. Beck, München 2019, 630 S., 99,- €.

I. Einleitung

Seit der Abstimmung der Bürger des Vereinigten Königreichs am 24.6.2016 über einen Austritt aus der Europäischen Union ist die Berichterstattung in den Medien durchgehend von diesem Thema geprägt. Besonders relevant war hierbei immer wieder die Frage nach dem Verbleib von Unternehmen, insbesondere solcher der Finanzbranche, die bisher von London aus ihr Geschäft in der gesamten Europäischen Union betrieben haben.

Die Lösung dieser Problematik bestimmt sich nicht anhand der nationalen Rechtsordnungen, sondern nach dem europäischen Recht, insbesondere dem europäischen Gesellschaftsrecht. Gleiches gilt etwa für die grenzüberschreitende Tätigkeit von anderen EU-basierten Unternehmen jeglicher Art. Immer wieder kommen hierbei Fragen zum Beispiel nach dem für diese Fälle anwendbaren Recht und dem Umgang mit Diskriminierungen von Unternehmen aus anderen Mitgliedsländern auf.

All diese Themengebiete und noch viele weitere verwandte behandelt die zu Beginn des Jahres 2019 in 5. Auflage erschienene Publikation von *Mathias Habersack* und *Dirk A. Verse* mit dem Titel „Europäisches Gesellschaftsrecht“. Rechtsstand der Bearbeitung ist November 2018.

II. Zum Inhalt

Begründet im Jahr 1998 von *Mathias Habersack* hat sich das Werk mittlerweile zu einem Gemeinschaftsprojekt des Münchner Professors *Mathias Habersack* und dem Heidelberger Professor *Dirk A. Verse* entwickelt.

Die *Autoren* möchten sich mit ihrem Werk sowohl an Studierende als auch an Praktiker des Gesellschaftsrechts wenden. Kein leichtes Unterfangen, gehen doch die Interessen dieser beiden Gruppen für gewöhnlich auseinander. Der Studierende wird sich im Regelfall auf universitäre Leistungen, wie Klausuren und Hausarbeiten vorbereiten wollen. Neben vielen anderen Themengebieten, die im Studium zu erlernen sind, bleibt für die Vorbereitung auf die speziellen Themengebiete, wie es das europäische Gesellschaftsrecht zum Beispiel ist, oft nur wenig Zeit. Der Praktiker hingegen bringt zumeist schon ein gewisses Vorwissen mit und muss sich mit Spezialproblemen auseinandersetzen. Antworten hierzu sollen möglichst schnell aufgefunden werden.

Doch wie soll man diese beiden Interessen in einem Buch zusammenführen? Die *Autoren* jedenfalls haben hierfür einen sehr guten Weg gefunden!

Sie greifen ihr Vorhaben in drei Teilen an: Wichtige Grundlagenarbeit leisten die *Autoren* im ersten Teil. Auf etwas mehr als 90 Seiten werden Grundfragen zur Rechtsangleichung und Rechtsvereinheitlichung auf dem Gebiet des europäischen Gesellschaftsrechts behandelt. Der Einstieg wird hier auch denjenigen ermöglicht, die sich erstmals mit dieser Thematik beschäftigen. Für viele Leser ganz grundlegende

Begriffe wie der der Niederlassungsfreiheit werden nicht einfach als bekannt vorausgesetzt, sondern in angemessenem Umfang und unter Nennung der jeweils relevanten Normen erläutert. Ebenso werden die später noch im Detail behandelten europäischen Richtlinien und die supranationalen Gesellschaftsformen in ihren Grundzügen dargestellt. Allgemein fällt auf, dass die *Autoren* stets auf eine Darstellung eng an den relevanten Gesetzesmaterialien bedacht sind. Immer wieder sind zum Beispiel Richtlinien und Gesetzesauszüge abgedruckt.

Sind diese Grundlagen verstanden oder schon vorher vorhanden gewesen, so kann der Leser sich dem zweiten Teil der Darstellung widmen. Dieser beschäftigt sich mit den gesellschaftsrechtlichen Richtlinien, die als das Herzstück des europäischen Gesellschaftsrechts betrachtet werden können. Die Verordnung hat sich nämlich, wie die *Autoren* zutreffend erkannt haben, nicht als Regelungsinstitut durchgesetzt. Auf knapp 400 Seiten werden – mit einem umfassenden aber auch hilfreichen Fußnotenapparat ausgestattet – Themengebiete wie etwa die handelsrechtliche Publizität, Umwandlungsmaßnahmen und Rechnungslegungsvorschriften behandelt. Dabei wird jedes einzelne Kapitel konsequent mit einem umfangreichen Schrifttumsverzeichnis eingeleitet, welches das Auffinden weiterer relevanter Literatur deutlich vereinfacht. Streitige Punkte werden von den *Autoren* umfassend und klar herausgearbeitet und ebenso mit hinreichend Nachweisen belegt. Dies und das bereits erwähnte Schrifttumsverzeichnis sind natürlich gerade bei der Erstellung von Haus- und Seminararbeiten besonders hilfreich.

Der letzte und somit dritte Teil widmet sich schließlich den supranationalen Rechtsformen, mithin der EWIV (Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung), SE (Europäische Gesellschaft), SCE (Europäische Genossenschaft) und SPE (Europäische Privatgesellschaft). Die bekannteste und am weitesten verbreitete von diesen ist die SE. Diese nimmt folgerichtig – hier wurde wieder insbesondere auf die Bedürfnisse der Praxis Rücksicht genommen – den meisten Platz der Darstellung ein. Alle vier Rechtsformen werden im weitgehend gleichen Schema erläutert: Nach einer Erläuterung der jeweiligen Grundlagen, werden die Rechtsnatur und die Gründung dargestellt. Dem folgend geht es um Fragen der Organisation und Haftung. Die identische Vorgehensweise ermöglicht eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Rechtsformen untereinander.

Ausführungen zur in der Planung befindlichen SUP (Einpersonengesellschaft) finden sich zwar in den Ausführungen zur Einpersonengesellschaft (§ 10) nicht jedoch bei den Erläuterungen zu den supranationalen Rechtsformen. Dies könnte zwar damit begründet werden, dass es diese Rechtsform noch nicht gibt – dann ist es jedoch nicht überzeugend, die SPE bei den supranationalen Rechtsformen darzustellen. Das Projekt der SPE wurde schließlich auch nicht verwirklicht.

III. Stellungnahme

Angetreten um – so das Vorwort zur ersten Auflage – die Lücke zwischen dem deutschen und europäischen Gesellschaftsrecht zu schließen, hat sich das Buch von *Haber-*

sack/Verse zu einem „Schwergewicht“ im Bereich der Veröffentlichungen im Europäischen Gesellschaftsrecht entwickelt. Dies gilt nicht nur im Hinblick auf den erheblichen Umfang von 630 Seiten, sondern auch hinsichtlich der erfolgreichen Aufbereitung und Darstellung eines sehr umfangreichen Themengebietes. Betrachtet man die zu verarbeitende Masse an Informationen, so relativiert dies den erheblichen Umfang an Seiten.

Den *Autoren* ist es gelungen, ein didaktisch ansprechendes Werk zum europäischen Gesellschaftsrecht erfolgreich neu zu bearbeiten und zu aktualisieren. Zudem stellt es eine gut brauchbare Arbeitshilfe für den Praktiker dar, der sich mit Einzelproblemen beschäftigen muss.

Positiv hervorzuheben ist auch die Aufbereitung in sprachlicher sowie stilistischer Weise. Auf unnötige Verkomplizierungen wird verzichtet, vielmehr sticht der stets gut lesbare Satzbau und die verständliche Wortwahl hervor.

Zwar wird nicht jeder Leser das Buch von der ersten bis zur letzten Seite lesen, dies stellt jedoch aufgrund des stets übersichtlichen Aufbaus auch kein Problem dar. Vielmehr lassen sich einzelne Themenfelder und hierzu passende Erläuterungen schnell auffinden.

Bleibt letztendlich die Frage: Was kann an diesem Buch kritisiert werden? Wie gesehen, nicht viel! Erfreulich wäre es aber gewesen, dem in dieser Rezension einleitend benannten hochaktuellen Thema des Brexits mehr Raum zukommen zu lassen. Zwar werden die einzelnen Themen – zum Beispiel die Diskriminierung von Unternehmen aus anderen Mitgliedsländern – behandelt, ein engerer Bezug zum Brexit wäre jedoch empfehlenswert gewesen. Gerade für die aktuelle Beratung in der Praxis wäre dieser Themenbereich besonders interessant gewesen.

Zuletzt bleibt nur, so wie bereits in vielen anderen Rezensionen zur Voraufgabe zu lesen war,¹ zu empfehlen, nicht wieder mehrere Jahre mit einer Neuauflage zu warten. Vergingen von der 3. zur 4. Auflage etwa fünf Jahre so sind es von der 4. zur 5. Auflage schon mehr als sieben geworden. Gerade bei einem stetig im Wandel befindlichen Rechtsgebiet wie dem vorliegenden ist dies schlicht zu lang und sollte verkürzt werden.

Insgesamt kann der *Habersack/Verse* auch in der 5. Auflage uneingeschränkt empfohlen werden und wird seinem Anspruch als umfangreiche Darstellung des europäischen Gesellschaftsrechts und seiner Kombination aus Lehrbuch und Textsammlung gerecht. Erfreulich ist auch die hochwertige Aufmachung des gesamten Buches. Zwar bewegt es sich mit 99,00 € nicht gerade im studentischen Budget, dürfte jedoch ohnehin in Kürze in den meisten juristischen Universitätsbibliotheken vorhanden sein. Bei der Auseinandersetzung mit Problemen des europäischen Gesellschaftsrechts sollte dieses Buch jedenfalls nicht fehlen!

Diplom-Jurist (Univ.) Tino Haupt, Würzburg/Frankfurt am Main

¹ Vgl. z.B. *Wohlrab*, GPR 2015, 218 (219).